

Devisengeschäfte für Firmenkunden:

Sie schließen Geschäfte mit ausländischen Geschäftspartnern ab und die Zahlung erfolgt nicht in EURO?
 Sie können das Währungsrisiko durch ein Devisentermingeschäft oder ein Devisenoptionsgeschäft verringern.
 Dabei helfen wir Ihnen gerne.

Im Folgenden finden Sie Hintergrundinformation zum Devisenhandel.

Der Devisenhandel wird auch Foreign Exchange-Handel, Forex- bzw. FX-Handel genannt und umfasst Auszahlungen von Fremdwährungsguthaben, das inländische Banken bei ausländischen Banken auf Nostro-Konten haben. Handelsobjekte am Devisenmarkt sind Devisen, also Buchgeld in Fremdwährung. Der Devisenmarkt ist mit einem weltweiten Tagesumsatz von ca. 6,6 Billionen US-Dollar im Jahr 2019 der größte Finanzmarkt der Welt. Wir tätigen Devisengeschäfte im Auftrag unserer Kunden, also im Auftrag von Importeuren oder Exporteuren. Diese Geschäfte haben insgesamt ein Handelsvolumen von ca. 5% des gesamten Handelsvolumens. Der Rest sind Eigengeschäfte der Banken, sogenannte Arbitrage-Geschäfte. Anbieter und Nachfrager auf den Devisenmärkten sind neben Kreditinstituten die Zentralbanken und große multinationale Unternehmen außerhalb des Bankenbereiches.

Wir können für Sie Kassadevisen (Devisenkassahandel) oder Termindevisen (Devisenterminhandel) besorgen.

Der Devisenkassahandel umfasst den Kauf und Verkauf von Devisen, die spätestens 2 Geschäftstage nach Abschluss zur Verfügung stehen. Sie werden grundsätzlich nicht bilateral Fremdwährung gegen Landeswährung, also z. B. Kauf von japanischen Yen gegen EUR gehandelt, sondern multilateral über den USD. Der US-Dollar dient dabei also als Transportwährung oder Basiswährung.

Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt Devisen benötigen oder an uns verkaufen wollen, schließen wir gerne mit Ihnen ein **Devisentermingeschäft** ab. Wir kaufen oder verkaufen in Ihrem Namen im Devisenterminhandel später verfügbaren Devisen (Termindevisen). Das bedeutet, wir schließen jetzt ein Devisentermingeschäft mit Ihnen ab, Sie als Importeur oder Exporteur müssen das Geschäft aber erst später z. B. in 3 oder 6 Monaten erfüllen. Andere zeitliche Abschlüsse sind ebenfalls möglich. Die Abrechnung erfolgt zum bei Geschäftsabschluss vereinbarten Terminkurs.

Das sind Ihre Vorteile aus dem Devisentermingeschäft:

- klare Kalkulationsbasis aufgrund des vereinbarten Devisenterminkurses
- Planungssicherheit: die Abrechnung erfolgt zum vorher vereinbarten Terminkurs
- wir übernehmen Ihr Währungsrisiko

Der Terminkurs – der Preis für das Devisentermingeschäft - entsteht folgendermaßen:

Devisenkurse für 1 Euro:

	<i>Kassakurse</i>		<i>Terminkurse für 4 Monate</i>		Zinsniveau	4 Monate
	Geld	Brief	Geld	Brief		
USD	1,0703	1,0763	1,0712	1,0772	Euro	0,00 %
					USD	0,25 %

Die Differenz zwischen Termin- und Kassakursen wird als Report oder Deport bezeichnet. Dabei ist der Report ein Aufschlag auf den Kassakurs und der Deport ein Abschlag auf den Kassakurs. Ist der Terminkurs höher als der Kassakurs spricht man von einem Report, liegt der Terminkurs unter dem Kassakurs spricht man von einem Deport. Beide werden auch als SWAP-Satz bezeichnet. Der SWAP-Satz zwischen Termin- und Kassakursen ergibt sich nur aus dem unterschiedlichen Zinsniveau zwischen den Währungen. Entgegen der Annahme vieler ist der Terminkurs einer Währung damit nicht der Ausdruck der vom Markt für die Zukunft erwarteten Entwicklung der Währung, sondern nur der Ausdruck von Zinsunterschieden.

Ein Report auf den EUR liegt vor, wenn das Zinsniveau im Euro-Land niedriger ist als im Zielland. Ein Deport liegt vor, wenn das Zinsniveau im Heimatland höher liegt als im Zielland. Reports und Depots stellen die Kurssicherungskosten der Bank dar, da sie die Zinssatzdifferenzen ausgleicht.

Die Swap-Sätze können mit der folgenden Formel berechnet werden:

$$\text{SWAP-Satz} = \text{Kassakurs} \times \text{Zinsdifferenz} \times \text{Laufzeit in Monaten} / (12 \times 100)$$

Der SWAP-Satz ist analog zur Zinsformel aufgebaut und wird der Einfachheit halber auf Monatsbasis gerechnet. (Hier vereinfacht dargestellt zu Prüfungszwecken, nicht mehr prüfungsrelevant).

Möchten Sie ein **Devisentermingeschäft** mit uns abschließen, übernehmen wir Ihr Währungsrisiko – Sie gewinnen Planungssicherheit. Sie verpflichten sich mit dem Abschluss des Termingeschäfts in der genannten Zeit die Devisen gegen EURO von uns zu kaufen oder an uns zu verkaufen. Der ausgemachte Terminkurs ist der Preis, der zu diesem Zeitpunkt in der Zukunft zu zahlen ist.

Möchten Sie mehr als nur Planungssicherheit, sondern behalten auch den aktuellen Kassakurs im Auge?

Dann ist das **Devisenoptionsgeschäft** für Sie das richtige!

Devisenoptionsgeschäfte werden in Deutschland nicht an Terminbörsen gehandelt, sondern außerbörslich den Geschäftskunden zur Kurssicherung angeboten. Als bedingtes Termingeschäft gibt Ihnen das Devisenoptionsgeschäft das Recht (nicht die Pflicht)

- einen festgelegten Währungsbetrag
- zu einem festgelegten Basispreis
- an einem festgelegten Verfalltag (europäische Option)
- zu kaufen oder zu verkaufen.

Dabei **muss** eine festgesetzte **Optionsprämie gezahlt werden** – auch wenn die Option nicht ausgeführt wird. Sie wird in Prozent oder Promille angegeben und bezieht sich auf den EUR-Betrag.

Der Begriff Kauf- und Verkaufsoption bezieht sich auf die gehandelte Währung. Bei einer Devisenoption EUR/USD ist dies der EUR. Tätigen Sie also Geschäfte auf USD-Basis ist beispielsweise ein EUR/USD-Call für Exporteure geeignet, da er zum Kauf von EUR und zum Verkauf von USD berechtigt; der Exporteur erhält durch seinen Export USD und „ruft“ nach EUR. Ein EUR/USD-Put ist für Importeure geeignet, da er zum Verkauf von EUR gegen USD berechtigt; der Importeur „gibt“ EUR und möchte USD haben.

Da das Devisenoptionsgeschäft ein bedingtes Geschäft ist, können Sie die Option ausüben oder verfallen lassen. So können sie von Chancen der Währungsentwicklung profitieren und gleichzeitig das Währungsrisiko ausschalten.

Generell gilt diese Darstellung:

	Aufwertung der Währung (USD), Abwertung des EUR	Abwertung der Währung (USD), Aufwertung des EUR
Importeur mit Zahlung in USD	Devisentermingeschäft	Devisenoptionsgeschäft
Exporteur mit Gutschrift in USD	Devisenoptionsgeschäft	Devisentermingeschäft

Alternativ können Sie jederzeit ein Währungskonto eröffnen und die Zahlungen per Kassageschäft abwickeln.

Importeure können dabei die Währung als Kassageschäft kaufen und bis zur Fälligkeit der Zahlung auf dem Währungskonto mit den Zinsen des Währungsraums anlegen.

Exporteure können einen Währungskredit mit einer Laufzeit abschließen, die zum Zahlungseingang passt. Der Währungskredit wird sofort in EUR getauscht zur Kurssicherung und in EUR angelegt. Erfolgt der Zahlungseingang, wird damit der Währungskredit zurückbezahlt.